

# Jahresbericht 2019



**autismus** deutsche schweiz  
Verein für Angehörige, Betroffene und Fachleute



Du bist ein Sonnenschein,  
der mein Leben bereichert  
und mir immer wieder  
zeigt, dass es ganz okay  
ist auch mal anders zu  
sein.



Weil wir mit dir an  
ruhige Orte hinkommen,  
die wir sonst gar nicht  
besuchen würden.



Durch unsere Söhne tun  
wir Dinge, auf die wir  
ohne ihre Spezial-  
interessen und  
Hartnäckigkeit nie  
gekommen wären.

## Inhaltsverzeichnis

Editorial: Verschiedene Menschen – verschiedene Blickwinkel .....	4
Jahresrückblick der Geschäftsleitung .....	5
Jahresbericht des Präsidenten .....	6
Wie die Beratungsstelle unterstützt .....	8
Die Arbeit auf der Geschäftsstelle von ads .....	9
Wie die Geschäftsstelle unterstützt wird .....	10
Auskunfterteilung auf der Geschäftsstelle .....	11
Dem Thema Autismus zu mehr Präsenz verhelfen .....	12
Autismus-gerechte Anlässe in inklusiver Form .....	14
Die Ferienangebote von ads .....	15
Vernetzung ist wichtig – der Familien-Tag von ads .....	16
Angebote für erwachsene Betroffene .....	16
Unterstützung für Eltern von Kindern aus dem Autismus-Spektrum ....	18
Weiterbildungen durch die Beratungsstelle .....	19
Was ads mit Weiterbildungen erreichen will .....	20
Kommunikation – das Interesse an Informationen ist sehr gross .....	21
Portraits geben Einblicke in ein Leben mit Autismus .....	22
Wie sich ads weiterentwickelt .....	22
Geschäftszahlen, Revision .....	23
Dank Spenden mehr bewirken können .....	28
Impressum .....	30

## Verschiedene Menschen – verschiedene Blickwinkel

**Verschiedene Menschen – verschiedene Blickwinkel: ads lässt im Jahresbericht 2019 Personen zu Wort kommen, die in ganz unterschiedlicher Weise von Autismus betroffen sind. Sei es, weil sie selber eine Autismus-Diagnose haben, sei es, weil sie sich als Angehörige, Mitarbeitende, Vorstandsmitglieder oder als Fachperson mit der Thematik auseinandersetzen.**

In diesem Interview kommen Tanja Chvojan, eine junge Frau mit Autismus, Dr. med. Ronnie Gundelfinger, Arzt und Fachperson für Autismus-Spektrum-Störungen und Vorstandsmitglied von ads, sowie Lena Feusi, Mutter eines Kindes mit Autismus, zu Wort.

### Womit unterstützt ads Menschen mit Autismus und ihr Umfeld am meisten?

*Tanja Chvojan:* Wenn es darum geht, die Gesellschaft für das Thema Autismus und den damit verbundenen, strengen Alltag zu sensibilisieren.

*Ronnie Gundelfinger:* Den grössten Nutzen für die Mitglieder sehe ich im Ausbau der Beratungsstelle.

*Lena Feusi:* In erster Linie mit der Beratungsstelle, welche Antworten auf viele Fragen liefert.

### Welcher Anlass oder welche Tätigkeiten von ads bleiben von 2019 in Erinnerung?

*RG:* Ein Anlass, der mir in Erinnerung bleibt, ist mein Besuch im Herbstlager in Winterthur. Die Begeisterung und der Einsatz der jungen Leute in der Begleitung der Lager-Teilnehmenden haben mich tief beeindruckt.

*LF:* ads kam im März 2019 in den Aargau an eine Veranstaltung der Aargauischen Behindertenorganisationen, um dem Bildungsdirektor gegenüber, gemeinsam mit den anwesenden Eltern, ein Zeichen zu setzen und um für uns rechtliches Gehör zu bekommen. Dies hat wieder eine Tür mehr geöffnet... Dafür bin ich euch sehr dankbar!

*TC:* Der autismusfreundliche Zootag und die Fachtagung.

### In welchen Bereichen soll ads seine Stärken behalten oder sogar ausbauen?

*LF:* In der Öffentlichkeitsarbeit, der Aufklärung und Vernetzung. ads könnte auch eine stärkere Position innerhalb von «Inclusion handicap» einnehmen – und das Unsichtbare sichtbar machen.

*RG:* Nach dem Höhepunkt mit der Tagung 2018 standen dieses Jahr eher Konsolidierung, der stetige Zuwachs bei Mitgliedern, vermehrte Präsenz in der Öffentlichkeit und Aufmerksamkeit für das Thema im Zentrum.

*TC:* Seine Leidenschaft, für die Zielgruppen das Beste zu wollen. Im Bereich der Fachtagungen fände ich Webinare anstelle von Seminaren eine gute Alternative.



## Jahresrückblick der Geschäftsleitung Das Wissen über Autismus nimmt fortlaufend zu

**Regula Buehler ist seit sieben Jahren Geschäftsleiterin des Vereins ads. Sie ist verantwortlich für ein Team von sechs fest angestellten Mitarbeitenden. Hinzu kommen noch Teilzeitarbeitende, zum Beispiel in den Lagern von ads. Eines ihrer Highlights ist, dass die Mitgliederzahl auch 2019 weiter gestiegen ist: Insgesamt gab es letztes Jahr 359 Beitritte, womit sich die Mitgliederzahl auf 1'960 erhöht hat.**

### Welche Ziele hat ads im vergangenen Jahr erreicht?

*Regula Buehler:* Nur mit einer wachsenden Zahl von Mitgliedern kann ads das Thema Autismus nach aussen mit genügend Gewicht vertreten. Die Zahl unserer Mitglieder nimmt stetig um rund 10 bis 15 Prozent pro Jahr zu, was uns sehr freut. Das Wissen zum Thema Autismus-Spektrum-Störungen vergrössert sich fortlaufend. Wir erreichen dies durch Weiterbildungen und gezielt geschaffene Unterlagen zum Thema. Wichtige Kontakt- und Fachpersonen (Bildungswesen, Gesundheit, Arbeit, Freizeit etc.) im Umfeld von Menschen mit Autismus erhalten Informationen und werden dadurch sensibilisiert für die besonderen Bedürfnisse der Betroffenen. Vor allem die neu geschaffene Informationsplattform auf unserer Homepage hat ein sehr positives Echo ausgelöst.



Regula Buehler  
Geschäftsleiterin  
autismus deutsche schweiz

### In welche Richtung hat sich ads im letzten Jahr entwickelt?

ads hat sich in den letzten Jahren von einer Elternorganisation zu einer Non-Profit-Organisation für das Thema Autismus und alle Betroffenen entwickelt. Die Anerkennung und die Vernetzung von ads nimmt weiter zu. Dies zeigt sich auch darin, dass wir von verschiedensten Seiten zu Konsultationen und Vernehmlassungen eingeladen werden.

### Was war 2019 besonders erfreulich?

Wir konnten unser Angebot an Weiterbildungen und Anlässen für die Betroffenen und die Familien mit Kindern mit Autismus erneut ausbauen. Anlässe wie der Tag im Zoo Zürich, im Europa-Park oder die Filmvorführungen in den Pathé-Kinos stossen auf grosses Interesse und bringen Freude in den Alltag. Dies zeigen uns auch die vielen positiven Feedbacks, welche wir erhalten.

### Wo lagen 2019 die Herausforderungen?

Leider hat der Bericht des Bundesrates, der im Herbst 2018 veröffentlicht wurde, bisher keine grossen Veränderungen bewirkt. Obwohl wir dessen Umsetzung zusammen mit unserem Netzwerk intensiv einfordern, sind die Rückmeldungen aus den Kantonen enttäuschend. Vieles ist noch nicht erreicht und die Dringlichkeit zahlreicher Anliegen wird negiert. Sowohl im Schulbereich als auch in der Arbeitswelt gibt es noch sehr viel zu tun. Es ist oft frustrierend zu sehen, dass die Herausforderungen der Betroffenen und der Familien nicht erkannt oder zu wenig ernst genommen werden.

### Wo liegt der Fokus im neuen Jahr?

Auch 2020 wollten wir unser Augenmerk auf die Umsetzung der Forderungen aus dem Bericht des Bundesrates legen. Aufgrund der Situation durch

## Jahresbericht des Präsidenten

Covid-19 haben sich unsere Schwerpunkte aber verlagert. In der gegenwärtigen Situation braucht es andere Unterstützung, und deshalb hat sich die Arbeit von ads gewandelt. Beratungen sind noch wichtiger geworden. Es werden fortlaufend gute Unterstützungs- und Informationsmaterialien geschaffen. Unsere Veranstaltungen müssen neu aufgelegt und die Finanzen von ads genau im Blickfeld behalten werden. Es ist keine einfache Zeit. Sie verlangt von allen viel Flexibilität. Dies wird das gewünschte und auch dringend nötige Wachstum von ads leider verlangsamen. Ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung ist ein weiterer Ausbau der Dienstleistungen nicht möglich. Wir hoffen also, dass wir es schaffen, die «unsichtbare» Beeinträchtigung immer sichtbarer zu machen und gleichzeitig zu weiteren finanziellen Mitteln zu kommen, um damit unsere Unterstützungsleistungen immer weiter ausbauen zu können.

«Liebes Autismus Team, als Mama eines ASS Jungen möchte ich Ihnen ein grosses, grosses Dankeschön aussprechen. Ihre Beratung wie auch Ihr Engagement sind elementar für uns. ... Man erlebt Sachen, die man in der Schweiz als solche nicht erwartet. Im ganzen Dschungel, in den man sich begibt, sind Sie eine grosse Unterstützung, um die Orientierung nicht zu verlieren.» J.R.

Liebe Mitglieder von ads

Es ist fast nicht möglich, auf das Jahr 2019 zurückzublicken, ohne kurz etwas zum Anfang von 2020 zu sagen.

Im März 2020 kam das Leben beinahe auf der ganzen Welt zum Erliegen. Auch wir Angehörigen von Menschen mit Autismus sind davon stark betroffen. Unsere Lieben konnten nicht in die Schule, Institution oder zur Arbeit. Es machte die Situation für uns nicht einfacher, wenn plötzlich die ganze Familie für eine längere Zeit so nahe beieinander ist. Darin birgt sich Konfliktpotenzial! Auch bei autismus deutsche schweiz (ads) gerieten die Aktivitäten ins Stocken und unsere Geschäftsstelle arbeitete plötzlich im Homeoffice. ads setzte jedoch weiterhin alles daran, Sie, liebe Mitglieder, tatkräftig zu unterstützen. Sie erhalten regelmässig aktuelle Informationen aus der Geschäftsstelle. Weiter hat unsere Beratungsstelle ihr Pensum erhöht, um auf die Herausforderungen reagieren zu können.

Die ganze Situation ist aber auch mit grossen finanziellen Aufwendungen verbunden, die nicht gedeckt sind. Bitte unterstützen Sie uns bei der Suche nach Spendern und Supportern! Gemeinsam schauen wir in die Zukunft und meistern diese Herausforderung!



Reto Odermatt  
Präsident  
autismus deutsche schweiz

### Es ist Zeit, danke zu sagen

Auch dieses Jahr will ich all den verschiedenen Einzelpersonen, Stiftungen und Organisationen danken, welche uns finanziell unterstützt haben. Weiter bedanke ich mich bei allen Spenderinnen und Spendern und all jenen Personen, welche uns auf irgendeine Art und Weise bedacht haben. Ich möchte es nicht unterlassen, meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für den engagierten, ehrenamtlichen Einsatz während des ganzen Jahres einen Dank auszusprechen.

Was wäre ads ohne die Geschäftsstelle, speziell in dieser herausfordernden Situation! Herzlichen Dank an unser Frauenpower-Team Regula Buehler, Katja Schneider, Nadja Eich, Fabienne Serna und Barbara Wegrampf-Schütz. Sie sind der Motor in unserem Verein und dafür besorgt, dass alles reibungslos läuft.

Zum Schluss wünsche ich Ihnen gute Gesundheit und ich freue mich, Sie bald wieder persönlich zu sehen.

Viel Vergnügen beim Lesen des Jahresberichts.  
Reto Odermatt, Präsident ads

## 2019 hatte viele Highlights

**Reto Odermatt aus Büren (NW) ist seit neun Jahren Präsident von ads und Vater eines 22-jährigen Sohnes mit frühkindlichem Autismus. Der 53-Jährige ist beruflich als Departementssekretär im Finanzamt des Kantons Obwalden tätig. Bei ads hat er zahlreiche Veränderungen miterlebt und die Geschäftsstelle mit Sitz in Zürich initiiert.**

### In welchen Bereichen ist ads im letzten Jahr am meisten vorwärts gekommen?

Reto Odermatt: Mit dem Aufbau der Geschäftsstelle vor sieben Jahren hat ads einen wichtigen Schub erhalten. Danach hat sich ads kontinuierlich weiterentwickelt, das Angebot wurde stetig ausgebaut und verbessert.

Ein zweiter Schub war die Einführung der Beratungsstelle. Das Bedürfnis nach Auskünften und Ratschlägen ist offensichtlich vorhanden. Meines Erachtens wird heute in der Öffentlichkeit besser wahrgenommen, was Autismus ist. ads ist sehr gut aufgestellt und hat sich aufgrund der ausgezeichneten Arbeit der Geschäftsstelle einen guten Namen gemacht. Dies belegen auch die stark steigenden Mitgliederzahlen.

### Wo kann ads noch mehr erreichen?

Grundsätzlich gibt es in allen Bereichen noch viel zu tun. Dies beginnt bei der Frühförderung, geht über die Ausbildung und reicht bis hin zu den Themen Wohnen und Arbeiten. Es muss auch weiterhin daran gearbeitet werden, dass die Themen rund um Autismus in der Öffentlichkeit besser ankommen und dadurch die Akzeptanz für betroffene Menschen und ihre Bedürfnisse ansteigt. ads verfügt über begrenzte Ressourcen. Wir werden diese weiterhin zielgerichtet einsetzen. Leider können wir bei Weitem nicht alles realisieren, was notwendig und wichtig wäre.

### Was war für Sie als Präsident das Wichtigste, das 2019 verwirklicht werden konnte?

Das letzte Jahr verlief aus meiner Sicht reibungslos. Alle Veranstaltungen wurden durch die Geschäftsstelle hervorragend organisiert und durchgeführt.



## Die Beratungsstelle ermöglicht es, im Schweizer Autismus-«Dschungel» den Überblick zu behalten

**Barbara Wegrampf-Schütz ist Autismusfachperson und arbeitet seit zwei Jahren auf der Beratungsstelle von ads. Neben dem CAS an der HfH Zürich hat sie zahlreiche andere Weiterbildungen zum Thema Autismus besucht und arbeitet als Einzelförderin an der Schule der «Nathalie Stiftung». Sie beschäftigt sich seit 14 Jahren mit dem Thema Autismus und genau so lange fasziert und bereichert sie diese Arbeit.**

### Zu welchen Themenbereichen werden Ihnen die meisten Fragen gestellt?

*Barbara Wegrampf-Schütz:* Grundsätzlich ist das Themenspektrum der Fragen sehr breit. Oft haben



*Barbara Wegrampf-Schütz setzt sich unermüdlich für ads ein.*

Eltern Fragen in Bezug auf autismusspezifische Angebote wie zum Beispiel Abklärungsstellen, Entlastungsdienste, Therapien, Schulen, Freizeitangebote, Sozialkompetenztrainings, Coachings, Finanzierungsmöglichkeiten oder auch Wohn- und Arbeitsangebote. Daneben gibt es viele Fragen zu Sozialversicherungen oder IV-Leistungen. Wichtig ist es, den Eltern einen guten Überblick über passende Angebote in ihrer Region geben zu können – sie müssen erfahren, welche Möglichkeiten ihnen zur Verfügung stehen.

Daneben werden uns auch häufig Fragen zu auffälligem oder herausforderndem Verhalten oder sensorischen Überempfindlichkeiten gestellt. Aber auch wie man sich bei Arztterminen verhalten oder mit Schulproblemen umgehen soll. Einige möchten wissen, welche Bücher wir empfehlen und wie sie ihr Umfeld über die Diagnose aufklären können. Wieder andere wünschen Auskünfte zu Weiterbildungen oder Tagungen. Wir werden auch für Weiterbildungen und Vorträge angefragt.

### Erzählen Sie von zwei Kontakten, bei denen Sie erfolgreich unterstützen konnten.

In einem Fall haben wir Eltern beim Kontakt mit Schulen und Behörden begleitet, damit ein Schulwechsel nach Mobbing stattfinden konnte. Heute ist der Jugendliche an der neuen Schule gut aufgehoben. Ein anderes Mal wurden wir wegen eines geräuschempfindlichen Kindes, welches oft in der Familie ausflippte, um Rat gefragt. Mit Informationen zu «Noise Cancelling» konnte sich die ganze Familie entspannen. Das Kind fühlt sich nun nicht mehr permanent durch Stimmen und Familienlärm gestresst.

## Arbeit auf der Geschäftsstelle von ads: «Die Welt ein kleines Stück besser machen»

**Nadja Eich hat im letzten Sommer ihre Mitarbeit auf der Geschäftsstelle von ads gestartet. Nach ihrem Masterabschluss ist dies ihre erste Stelle. Nadja Eich arbeitet in vielen verschiedenen Bereichen mit und übernimmt immer mehr Verantwortung.**

### Welche Tätigkeiten gehören zu Ihren Hauptaufgaben?

*Nadja Eich:* Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich. Zu meinen Haupttätigkeiten gehören die Kommunikation nach aussen (Newsletter, Facebook, Instagram, Homepage), die Planung und Organisation von Veranstaltungen (zusammen mit Regula Buehler und Katja Schneider), das Fundraising und auch die Auskunftserteilung.

### Mit welchen Erwartungen haben Sie die Stelle angetreten?

Ich wollte viel Neues lernen. Das kleine Team sah ich als grosse Chance, Verantwortung übernehmen zu dürfen und meine eigenen Ideen einbringen zu können. Und natürlich wollte ich etwas Sinnstiftendes machen – einen Job, bei dem ich

abends nach Hause komme und weiss, dass ich die Welt ein kleines Stück besser gemacht habe.

### Welches sind Ihre Erfahrungen nach knapp einem halben Jahr bei ads?

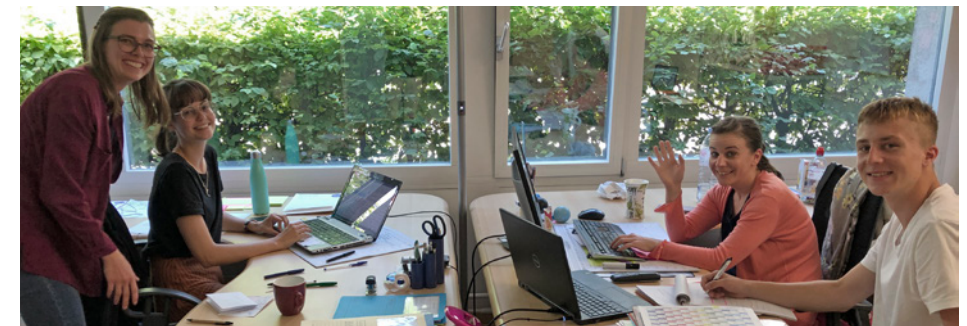
Jeder Tag ist anders, es gibt immer wieder Überraschungen und Herausforderungen. Das gefällt mir. Auch kann ich mich einbringen und mitgestalten. Unser Team ist super!

### Was schätzen Sie besonders an Ihrer Arbeit?

Dass die Arbeit so abwechslungsreich ist, ich mit anderen Menschen zusammenarbeiten und Neues aufbauen und gestalten kann.

### Wie hat sich Ihr Bild über Menschen mit Autismus durch Ihre berufliche Tätigkeit verändert?

Ich hatte schon früher ab und zu Kontakt mit einem Mädchen mit Autismus. Die Arbeit auf der Geschäftsstelle von ads hat mich aber noch viel stärker sensibilisiert und mir aufgezeigt, wie einzigartig jeder und jede Betroffene ist und somit auch dessen Bedürfnisse.



*Nadja Eich (ganz links) und ihr Team auf der Geschäftsstelle.*

## Unterstützung der Geschäftsstelle – «Struktur und Halt im Alltag»

ads-Mitglied Joëlle Lynn Dreifuss hat vor fünf Jahren die Diagnose Autismus erhalten. Die ausgebildete Pflegefachfrau arbeitet beim Datenmanagement des Universitätsspitals Zürich. Um ads zu unterstützen, hilft die 38-Jährige aus Adliswil jeweils am Donnerstagnachmittag auf der Geschäftsstelle aus.

### Was motiviert Sie dazu, die ads-Geschäftsstelle zu unterstützen?

*Joëlle Lynn Dreifuss:* Meine Motivation ist es, ads als Verein, der so viel für uns Betroffene und die Angehörigen tut, etwas zurückzugeben.

### Wie profitieren Sie von der Arbeit auf der Geschäftsstelle?

Auf der Geschäftsstelle kann ich lernen, Smalltalk zu führen, regelmässig sozialen Kontakt zu pflegen und ich kann etwas tun, das mir im Alltag Struktur und Halt gibt.

### Welche Arbeiten erledigen Sie am liebsten?

Am liebsten packe ich Neudiagnose-Kits ein und verpacke das Material für die Neumitglieder.

### Was schätzen Sie an diesem Kontakt mit der Geschäftsstelle von ads?

Die Menschen hier sind super. Und ich darf so sein, wie ich bin. Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich ohne Angst nachfragen. Wenn es mir zu viel wird, darf ich gehen oder zuhause bleiben. So lautet die Abmachung.

### Hat sich Ihr Eindruck von der Arbeit der Geschäftsstelle von ads durch die Mitarbeit verändert?

Nein. Ich wusste ja schon immer, dass sie sehr viel zu tun und knappe Ressourcen haben, um das al-



*Joëlle Lynn Dreifuss (rechts).*

les zu schaffen. Und doch habe ich das Gefühl, dass ich einen kleinen Beitrag leisten und ihnen etwas von ihrer Arbeit abnehmen kann.

Wir bedanken uns herzlich bei Joëlle Lynn für Ihre Unterstützung und freuen uns immer, sie auf der Geschäftsstelle zu sehen.

## Auskunftserteilung auf der Geschäftsstelle – «Wir sind eine Anlaufstelle für alle»

Seit sieben Jahren ist Katja Schneider auf der Geschäftsstelle von ads die erste Ansprechperson für telefonische oder schriftliche Anfragen. 2019 hat sie rund 400 Arbeitsstunden dafür aufgewendet.

### Zu welchen Themen werden Ihnen am meisten Fragen gestellt?

*Katja Schneider:* Einige möchten wissen, wo man eine Abklärung machen kann und wie eine solche abläuft. Auch die Frage, wie es nach der Diagnose Autismus weiter geht, wird mir häufig gestellt. Andere benötigen Unterstützung und Hilfe im Alltag oder suchen nach einer geeigneten Institution. Und natürlich gibt es auch zahlreiche Fragen rund um das Thema Schule.

### Wer wendet sich mit Fragen an die Geschäftsstelle?

Eltern, Angehörige, Betroffene, Fachpersonen, Institutionen, aber auch Personen, welche sich einfach für das Thema interessieren. Auch Studenten und Schüler, die eine Arbeit über Autismus schreiben, fragen uns an. Wir sind eine Anlaufstelle für alle und wir versuchen für jeden und jede die richtige Lösung zu finden sowie die nötige Unterstützung oder Hilfe zu bieten.

### Wie hat sich die Anzahl und die Art der Anfragen letztes Jahr entwickelt oder verändert?

Die Anzahl Anfragen ist stark angestiegen – das Thema Autismus sowie ads wurden in den letzten sieben Jahren immer bekannter. ads wurde zu einer wichtigen Anlaufstelle. Die Anfragen sind auch spezifischer geworden. Seit wir unsere Beratungsstelle haben, werden es immer mehr Anfragen. Wir sind sehr stark ausgelastet.



*Katja Schneider beim Sortieren der Unterlagen für das Neudiagnose-Kit.*

## Vernetzung / Zusammenarbeit Dem Thema Autismus zu mehr Präsenz verhelfen

Eine zentrale Aufgabe von ads ist es, sich mit anderen Organisationen und Fachpersonen zu vernetzen. Dies ist wichtig, um sowohl die Anliegen der Mitglieder als auch externer Stellen wie Schulen, Institutionen und Organisationen professionell zu vertreten und ihnen Gehör verschaffen zu können.

### Wie gut konnte sich ads im letzten Jahr mit anderen Fachorganisationen und -personen erfolgreich vernetzen?

Regula Buehler: Für ads ist es ein grosses Ziel, als Autismus-Organisation in der Schweiz bekannt und anerkannt zu sein. Dafür werden der Kontakt und die Zusammenarbeit mit allen wichtigen Organisationen in der Schweiz gesucht und gepflegt. So arbeiten wir mit den grossen Fachorganisationen «Pro Infirmis» und «Procap», dem Branchenverband «Insos», der Stiftung «Pro Mente Sana» oder «Inclusion Handicap» zusammen. Im Bereich Sport sind die Behindertensport-Organisationen «Plusport» und «Special Olympics» wichtige Partner für uns geworden. Nicht weniger bedeutend sind auch Behindertenräte, die Stiftung «Profil», Entlastungsdienste oder «Fragile», um nur einige zu nennen.

### Wie profitieren die Mitglieder von ads von der erfolgreichen Vernetzungsarbeit?

Innerhalb dieser Zusammenarbeit können wir die besonderen Bedürfnisse von autistischen Men-



Daniel Tammet, weltweit bekannter autistischer Autor und Autismus-Fachperson, zusammen mit Regula Buehler, links, und der ads-Praktikantin Justine Bopp an der Fachtagung 2019.

schen aufzeigen und gemeinsam mit den anderen Organisationen Ziele anpacken. Mit unserer Mitarbeit und Mitgliedschaft bei «Inclusion Handicap» erreichen wir zum Beispiel, dass der Fokus auch auf kognitive oder psychische Herausforderungen gelegt wird und auch die nicht so offensichtlichen Bedürfnisse erkannt und thematisiert werden. Davon profitieren unsere Mitglieder sehr direkt – wir wissen Bescheid über Veränderungen in den gesetzlichen Vorgaben, können konkrete Fragen direkt bei unseren Partnerorganisationen abklären und die nötigen Informationen erhalten. Wir können die Bedürfnisse von Menschen mit Autismus direkt platzieren. So wird das Thema Autismus immer präsenter.

### Weshalb kann es für andere Organisationen gewinnbringend sein, mit ads zusammenzuarbeiten?

Andere Autismus-Organisationen profitieren von unserem breiten Wissen, zum Beispiel durch die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen von ads, und ebenso von unserem breiten Netzwerk. Die grosse Anzahl und die Vielseitigkeit unserer Mitglieder garantiert einen qualitativ hohen Austausch. Wir kennen alle ins Thema Involvierten und können so wichtige Hinweise geben und ge-

winnbringende Austauschmöglichkeiten zustande bringen. Auch die übergreifenden Organisationen in der Schweiz profitieren von unserem Wissen und fragen uns immer wieder für Stellungnahmen oder Auskünfte an.



Einige der Organisationen, mit denen ads zusammenarbeitet:



## Autismus-gerechte Anlässe in inklusiver Form

ads hat auch letztes Jahr mehrere Veranstaltungen durchgeführt, welche es dank Autismus-gerechten Anpassungen Betroffenen und Familien mit Kindern ermöglichten, etwas Spezielles zu erleben. Während der Zoo-Tag zum zweiten Mal stattfand, wurde mit dem Pfäffikerseelauf erstmals ein Laufsportanlass autismusfreundlich angepasst. Sehr beliebt sind auch die Kinovorführungen in den fünf Pathé-Kinos der Deutschschweiz. Nadja Eich von der Geschäftsstelle gibt Auskunft:

**Welches sind die wichtigsten Anpassungen, die es braucht, damit ein Anlass «autismusgerecht» organisiert ist?**

*Nadja Eich:* Eine der wichtigsten Voraussetzung ist die gute Vorbereitung der Teilnehmenden durch möglichst genaue Informationen oder zum Beispiel eine Fotostory. Vor Ort gilt es, die Reize wie zum Beispiel Lärm oder Licht so gering wie möglich zu halten. Dies bedingt auch eine gute Vorbereitung am Durchführungsort. Bei den autismusfreundlichen Kinovorführungen und auch bei Tagesanlässen, zum Beispiel im Zoo oder im



Europapark, müssen die Mitarbeitenden genau informiert und auch instruiert werden. Ruheräume unterstützen, einen stressfreien Tag oder Ausflug zu erleben.

**Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen zum Beispiel am Pfäffikerseelauf erlebt?**

Die Zusammenarbeit war toll! Sowohl die Verantwortlichen der Zürcher Kantonalbank als auch die Veranstalter des Pfäffikerseelaufs waren mit Begeisterung dabei. Sie haben sich sehr grosse Mühe gegeben, alle unsere Wünsche zu erfüllen und unsere Hinweise umzusetzen – sie sind uns bei allem, was wir brauchten, entgegengekommen und haben sich sehr über unsere Anwesenheit am Anlass gefreut! Es war für alle ein sehr gelungener Tag, was uns auch die vielen positiven Feedbacks bestätigt haben.



## Die Ferienangebote von ads – für die Teilnehmenden ein wichtiger Fixpunkt im Jahreskalender

Simon Lang (35) leitet seit sieben Jahren eines der fünf Ferienlager von ads. Der Psychologe und Autismusberater organisiert und führt mit grossem Engagement die Ferienwoche in den Bergen und geniesst die verschiedenen Aktivitäten zusammen mit den Kindern und Jugendlichen.

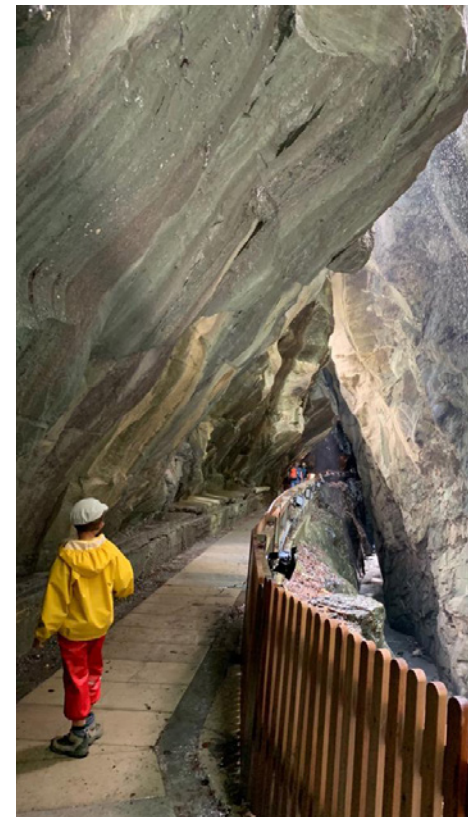
**Wie erleben Sie die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen?**

*Simon Lang:* Ganz unterschiedlich. Für einige Kinder ist das Ferienlager mit 1:1-Betreuung zu Beginn eine grosse Herausforderung: Sie kommen in eine neue Umgebung und zehn Kinder und ihre Betreuungspersonen sind auf engem Raum zusammen. Fast alle Kinder verlassen unsere Truppe, die in der Woche zusammengewachsen ist, nach den acht Tagen mit einem lachenden Gesicht. Meist läuft alles im Laufe der Woche viel besser, als zu Beginn vermutet wurde.

**Warum ist ein solches Ferienlager sowohl für die Teilnehmenden als auch für deren Angehörige eine tolle Sache?**

Die Kinder können neue Erfahrungen sammeln und machen eine positive, erste Lagererfahrung. Viele konnten zum Beispiel an Schullagern nicht teilnehmen oder wurden wieder nach Hause geschickt. Durch die enge Begleitung können wir auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen. Sie können sich mit anderen Teilnehmenden austauschen und Freunde finden.

Für die Familien bedeutet das Ferienlager eine Woche Pause vom Alltagsstress. Sie sind oft glücklich und erstaunt zugleich, dass eine Lagerwoche so positiv verläuft, die Kinder so viele neue Erfahrungen gesammelt haben und anderes Essen probiert – und es sogar gemocht haben :-).



## Familientag: «Gute Vorbereitung ist das Wichtigste»

Für viele Mitglieder von ads ist der Familientag im August einer der Höhepunkte des Jahres. Katja Schneider von der Geschäftsstelle ist für die Organisation und Durchführung des beliebten Treffs verantwortlich.

### Der Familientag ist ein Höhepunkt im Vereinsjahr von ads: Weshalb?

*Katja Schneider:* Man kann zum Beispiel neue Leute kennenlernen, miteinander in Ruhe reden oder einfach den Tag an einem schönen Ort zusammen geniessen. Aufgrund der 1:1-Betreuung für die Kinder haben die Eltern Zeit, sich auszutauschen und zu vernetzen. Wir organisieren auch immer ein abwechslungsreiches Programm, unter anderem mit Kinderschminken, Ponyreiten, verschiedenen Spielen und dem Besuch im Seilpark. Es herrscht eine sehr schöne, gelöste Atmosphäre. Für uns ist es toll, persönlichen Kontakt mit unseren Mitgliedern zu haben und diese speziellen Momente mit ihnen zu teilen.

### Was gilt es bei der Organisation des Familientags alles zu berücksichtigen?

Wie bei allen unseren Anlässen ist eine gute Vorbereitung das Wichtigste. Zuerst einmal muss die Umgebung für die Betroffenen stimmen. Geeignete Betreuungspersonen müssen gesucht werden und der Event muss klar strukturiert und der Ablauf genau definiert sein. Bei der Gestaltung des Programms achten wir darauf, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist und dass sich die Familien kennenlernen und vernetzen können.

## «Auch Menschen mit Autismus wollen sich in Gruppen austauschen»

Paul Heisch arbeitet bei autismus-approach; für ads organisiert und betreut er den Sozial-Treff in Winterthur. Ein Ziel ist die Förderung der Selbstständigkeit von Menschen mit Autismus. Jeden zweiten Mittwochabend diskutierten die Teilnehmenden unter seiner fachkundigen Leitung über verschiedene Themen und tauschten sich aus.

### Wie sieht die Zusammensetzung des Sozial-Treffs aus?

*Paul Heisch:* Der Kern der Gruppe besteht aus neun Personen. Rund 15 Personen kommen sporadisch. Sie besuchen die Gruppe in verschiedenen Situationen im Leben. So zum Beispiel, wenn sie Hilfe zu einem bestimmten Anliegen benötigen oder wenn sie Gesellschaft suchen. Immer wieder kommen Personen aus anderen Gruppen zu uns, um zu sehen, wie es bei uns zu und her geht oder um die Zusammenarbeit zu suchen. Neue Personen werden immer sehr offen empfangen und sie finden schnell Zugang zur Gruppe. Sie schätzen das Verständnis der Teilnehmenden und dass sie sich nicht verstellen müssen. Sie werden akzeptiert und verstanden. Diese Atmosphäre bieten zu können und auch selber zu erleben, ist für alle Teilnehmenden sehr wertvoll.

### Welche Themen und Fragen diskutieren die Teilnehmenden untereinander?

Die Themen, die wir besprechen, richten sich hauptsächlich an die Stammgäste. Im Jahr 2019 war die auditive Wahrnehmung ein grosses Thema. Dies im Zusammenhang mit der Beschallung am Hauptbahnhof Zürich. Ein weiteres wichtiges Thema war der Welt-Autismus-Tag, an welchem wir einen Anlass in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Winterthur geplant haben. Es war ein

## Steigende Nachfrage nach Workshops für erwachsene Betroffene zu aktuellen Themen

Carla Canonica, Sonderpädagogin und Autismusfachperson, führt für ads Workshops für Erwachsene durch. Letztes Jahr hat sie Austauschtreffen über den Umgang mit der Diagnose, zum Thema Freundschaft/Partnerschaft und zum Umgang mit Stress mit theoretischen Inputs geleitet, um nur einige Beispiele zu nennen.

### Wie setzt sich das Teilnehmerfeld an den Workshops zusammen?

*Carla Canonica:* Das Spektrum der Teilnehmenden ist hinsichtlich des Alters (von anfangs 20–ü55), des Geschlechts, aber auch des Wohnorts sehr unterschiedlich. Generell möchten wir erwachsene Betroffene und ads-Mitglieder mit Interesse am Austausch mit anderen Autistinnen und Autisten ansprechen. Voraussetzungen dafür sind ein Interesse am geleiteten Austausch in einer Gruppe von bis zu zehn Personen. Dazu gehört auch das Interesse an anderen Haltungen und Erfahrungen zu einem bestimmten, alltagsrelevanten Thema. Weiter sind ausreichende kommunikative Fähigkeiten nötig, um selbständig am geleiteten Austausch teilzunehmen.

### Welche Themen sind auf besonders grosses Interesse gestossen?

Im letzten Jahr sind insbesondere die Workshops zum Umgang mit der Diagnose, mit stressigen Situationen sowie zu Freundschaft/Partnerschaft (bzw. Beziehungen) und zu Smalltalk/Gesprächsführung auf grosses Interesse gestossen. Die Workshops zur Ressourcenorientierung und Achtsamkeit hatten zwar zahlenmässig weniger Interessenten, dafür waren viele sehr begeistert davon.



gutes Gefühl, einen Beitrag für andere Menschen mit Autismus zu leisten. In diesem Zusammenhang konnten wir auch eine Zusammenarbeit mit anderen Gruppen von und für Autisten lancieren. Die Wohnungssuche und all die Veränderungen, die dadurch entstehen, wurde auch intensiv thematisiert. Es konnten auch Themen wie die Feriengestaltung aufgenommen werden.

## Elternaustausch via Skype: «Eine Stunde reicht oft nicht aus»

**Eltern von Kindern mit Autismus aus der ganzen Deutschschweiz tauschen sich regelmässig via Skype aus. Moderiert werden die Konferenzen vom Psychologen und Autismusberater Simon Lang. Er hat 2019 den virtuellen Eltern-Austausch zusammen mit ads aufgebaut.**

### Wie funktioniert die virtuelle Version des Eltern-Austausches?

*Simon Lang:* In der heutigen digitalen Welt werden immer mehr Beratungen und Gespräche über neue Medien angeboten. Der Online-Eltern-Treff für Eltern mit Kindern mit frühkindlichem Autismus ist eine sehr zeitschonende und hilfreiche Möglichkeit, sich mit anderen Eltern auszutauschen und Erfahrungen zu teilen. Zu einer vorgegebenen Zeit wählen sich alle Eltern in die bereits im Vorfeld eingerichtete Skype-Gruppe ein. Der Ablauf ist dabei immer derselbe: Es gibt eine kleine Vorstellungsrunde, in der jeder seinen Namen, das Alter des Kindes, den Wohnort sowie die aktuelle Situation kurz schildert. Danach beginnt die Diskussion über das vorgegebene Thema und ich unterstütze mit Inputs. Sobald dieses ausdiskutiert ist, wird das Gesprächsthema geöffnet. Am Ende gibt es einen kurzen Abschluss und es werden neue Themen gesammelt. Sowohl für mich als auch für die Gesprächsteilnehmer war diese Form zu Beginn etwas ungewohnt, aber auch gewinn-

«Ich finde den Elternaustausch immer wieder sehr interessant. Leider habe ich sehr viele Sachen schon durchlebt, darum wünsche ich mir Eltern mit älteren Kindern. Simon Lang macht das sehr gut. Weiter so, denn nur so kann das Angebot wachsen.»

bringend. Informationen können schnell und einfach übermittelt und Tipps, Tricks und Ratschläge im Chatverlauf für alle festgehalten werden.

### Wie werden die Themen bestimmt, welche zur Sprache kommen?

Themen wie «Visualisierung und Strukturierung des Alltags», «Welche Schulform passt zu meinem Kind?», «Ernährung» und «Förderung von Geduld» wurden dieses Jahr angeregt diskutiert. Zudem behandeln wir auch immer aktuelle Themen. Die vorgesehene Stunde reicht oft nicht aus, um alle Fragen besprechen zu können. Am Ende jedes Treffens werden neue Themen gesammelt. Eines davon wird für das nächste Mal ausgewählt. Falls keine Vorschläge eingehen, bestimme ich ein Thema, welches ich als wichtig und interessant erachte. Es soll einen Einstieg in die Diskussion ermöglichen. Es bleibt immer auch Zeit, sich über andere Bereiche und Fragen auszutauschen. Diese Mischung ermöglicht es, bei sich zuhause Informationen, Tipps und Unterstützung von verschiedenen Ansprechpartnern zu erhalten, was sehr geschätzt wird.

«Wieder ein informativer Chat, der sehr hilfreich ist. Grosses Kompliment an Simon Lang. Weiter so, freue mich auf den nächsten Chat.»



## Weiterbildungen durch die Beratungsstelle

**Fabienne Serna ist Autismus-Fachfrau und Mutter eines Sohnes mit Autismus. Sie arbeitet seit 2015 bei der Beratungsstelle von ads. In dieser Funktion unterstützt sie zusammen mit Barbara Wegrapf-Schütz Mitglieder in schwierigen Lebensphasen und beantwortet Fragen im Zusammenhang mit Autismus. Zu ihren Aufgaben gehört auch die Durchführung von Weiterbildungen.**

### Für welche Interessengruppen konnten Weiterbildungen durchgeführt werden?

*Fabienne Serna:* Wir haben letztes Jahr diverse, sehr unterschiedliche Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt. Diese Vielseitigkeit zeigt uns, wie gross das Interesse an mehr Wissen im Bereich Autismus ist. So haben wir beispielsweise an diversen Schulen, beim Schweizerischen Roten Kreuz sowie beim Schweizerischen Sanitätskorps Referate gehalten. Mit Weiterbildungen zum Beispiel für Schulteams, Psychomotorik-Therapeut/innen oder auch Spielgruppenleiter/innen konnten wir den Wissensstand bei verschiedenen Berufsgruppen erhöhen.

### Welches sind Ihre Ziele bei diesen Weiterbildungen?

Mein Hauptziel ist es, die Lebenssituation von Menschen mit Autismus, deren Eltern und Ange-

«Meine Arbeit an der Beratungsstelle erlaubt es mir durch Wissensvermittlung einen positiven Einfluss auf die Lebensqualität von Menschen mit Autismus und deren Angehörigen zu haben.»

hörigen zu verbessern. Ich will Menschen, die mit Familien und Betroffenen arbeiten, unterstützen und Wissen vermitteln. Dies soll es ihnen erleichtern, einen positiven Einfluss auf das Leben von Menschen mit Autismus und deren Angehörigen zu haben. Ich will ihnen Werkzeuge in die Hand geben, damit sie in ihrer Arbeit und im Zusammenleben Erfolg haben. Dazu gehört, dass wir generell Wissen über das Autismus-Spektrum vermitteln und das Verständnis für Betroffene fördern. Wir zeigen die Herausforderungen und Schwierigkeiten von Betroffenen, Angehörigen und Fachpersonen auf. So können wir die allgemeine Situation und die Bedürfnisse Betroffener transparent machen. Zudem können wir Strategien für die Kommunikation und Interaktion mit Menschen aus dem Autismus-Spektrum aufzeigen, oder wie man herausforderndes Verhalten vermeiden oder damit umgehen kann.

Dies sind viele Ziele, welche so unterschiedlich sind wie die Betroffenen auch.



Fabienne Serna  
Beratungsstelle  
autismus deutsche schweiz

## Weiterbildungen durch ads: «Die ganze Bandbreite der Mitglieder berücksichtigen»

Marianne Schweizer ist Autismusberaterin und Psychologin. Sie ist Vorstandsmitglied bei ads und arbeitet dabei unter anderem intensiv am Weiterbildungsangebot und an Veranstaltungen mit. Mit ihrem Fachwissen vertritt sie ads auch bei «inclusion handicap».

### Welche grundsätzlichen Überlegungen stehen hinter dem Angebot von ads?

Marianne Schweizer: Die Grundlage ist jeweils das Wissen oder die Annahme darüber, was die Mitglieder beschäftigt und was sie in ihrer Situation unterstützt. Dies betrifft sowohl den Inhalt wie auch die Form der Angebote. Es soll auch die ganze Bandbreite der Mitglieder berücksichtigt werden. Im Weiteren werden auch Überlegungen gemacht, was es braucht, um übergeordnete Ziele zu erreichen, beispielsweise mehr Sensibilisierung in verschiedensten Bereichen oder wie ads es schafft, sich in politischen Themen, welche das Thema Autismus betreffen, zu engagieren.

### Wie werden die Themen und Referent/innen für die Weiterbildungsveranstaltungen ausgewählt?

Vier Mal im Jahr trifft sich eine Gruppe von Fachpersonen, Eltern und Selbstbetroffenen, um die Geschäftsstelle bei der Erarbeitung des Weiterbildungsprogramms zu unterstützen. Ideen und Themen, welche als dringend und notwendig beurteilt werden, werden innerhalb der Projektgruppe gesammelt. Die Projektgruppe ist bewusst so vielseitig zusammengestellt, dass Inputs aus verschiedenen Bereichen zusammengetragen werden können. Referenten sind meistens Personen, die jemand kennt oder über die man Positives gehört oder gelesen hat.

## «Für Betroffene aus dem Autismus-Spektrum ist es wichtig, Ansprüche rechtzeitig anzumelden»

Daniel Schilliger ist Rechtsanwalt und Mitarbeiter auf dem Rechtsdienst von Procap Schweiz. An Informationsabenden von ads gibt er sein Wissen an Betroffene und Angehörige weiter.

### Warum haben Sie sich entschieden, für ads Weiterbildungen zu geben?

Daniel Schilliger: Es ist wichtig, dass die Betroffenen und die Eltern von Kindern mit Autismus über die aktuelle rechtliche Situation Bescheid wissen. Dies verhindert viel Ärger und Leerläufe. Es ist essentiell und hilfreich, dass berechnete Ansprüche rechtzeitig angemeldet und die Unterstützungen der Versicherungen (vor allem der IV und EL) angefordert werden.

### Wie haben Sie an Ihrem Informationsabend den Anlass und das Publikum erlebt?

Die Zuhörer sind sehr interessiert und stellen viele wertvolle Fragen. Ich und die anderen Anwesenden können dabei auch von den Erfahrungen der Betroffenen und der Eltern profitieren. Dass das Bedürfnis nach Informationen sehr gross ist, zeigt die rege Teilnahme. Die Anlässe sind auch immer sehr gut organisiert. In diesem Sinne ein grosses Dankschön an die Geschäftsstelle von ads!

### Was haben Sie persönlich von Ihrem Informationsabend mitgenommen?

Ich profitiere fachlich sehr von den vielen Fragen und von den Erfahrungen der Betroffenen und Eltern und lasse das immer gerne auch in meine Arbeit einfliessen.

## Kommunikation: «Das Interesse an allgemeinen Informationen ist sehr gross»

ads bleibt für seine Mitglieder am Ball und bemüht sich, stets die aktuellsten Informationen für die verschiedenen Zielgruppen bereitzustellen. Mitarbeiterin Nadja Eich unterstützt die Geschäftsleitung dabei, die Fülle an Informationen zu ordnen und für die verschiedenen Kanäle aufzuarbeiten.

### Worauf hat ads letztes Jahr den Fokus bei der Aufbereitung der Informationen gelegt?

Unser grösstes Projekt war die Erschaffung einer neuen Informationsplattform: Dort sind alle wichtigen Informationen zum Thema Autismus übersichtlich aufgeführt und werden regelmässig aktualisiert und ergänzt. Dies war eine immense Arbeit, die nur mit grosser Unterstützung von Fachpersonen gemeistert werden konnte. Seit über fünf Jahren verteilen wir kostenfrei Neudiagnose-Kits über Ärzte und Diagnosestellen. Obwohl wir sie laufend aktualisiert und ergänzt hatten, entschieden wir uns für eine Überarbeitung dieser wichtigen Unterlagen für Eltern von Kindern mit einer AS-Diagnose. Parallel dazu haben wir ein Neudiagnose-Kit für erwachsene Betroffene erarbeitet. Mit diesen beiden Kits können wir beide Zielgruppen ideal bedienen. Sie fangen die Betroffenen und die Familien nach der Diagnose auf und zeigen ihnen Wege in die Zukunft.

### Welche Informationen sind besonders gefragt?

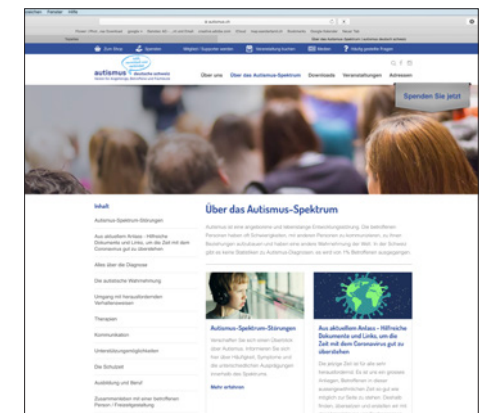
Wir merken, dass das Interesse an allgemeinen Informationen über ASS von verschiedensten Seiten sehr gross ist. Deshalb haben wir Ende 2019 auch unsere wichtigste Informationsbroschüre zusammen mit Fachpersonen und Eltern überarbeitet. Sie wird in Arztpraxen aufgelegt oder z.B. in der Schule eines betroffenen Kindes verteilt. Daneben verfassen wir auch fortlaufend spezifi-

sche Informationen zu den verschiedensten Themen wie zum Beispiel Ausbildung, Arbeitsleben oder dem Umgang mit herausfordernden Situationen.

### Wie wichtig sind die Social Media-Kanäle (Facebook, Instagram) geworden?

Alle diese Kanäle sind sehr wichtig. Auf Social Media haben wir die Möglichkeit, uns zu präsentieren, aber auch alle wichtigen Informationen an unsere Follower weiterzugeben. Wir nehmen vielen so die Arbeit ab, sich an verschiedensten Orten zu informieren. Wir können damit auch die Arbeit und die Tätigkeiten von ads zeigen und auf das Thema Autismus aufmerksam machen. Auch für Spendenaufrufe sind diese Kanäle sehr wichtig.

«Ganz toll! Unglaubliche Arbeit!  
Herzlichen Dank!» C.S.



## Menschen mit Autismus kennenzulernen, heisst, die Welt des Autismus besser zu verstehen.

Seit 2019 veröffentlicht ads regelmässig Portraits von Familien und Betroffenen, die einen Einblick in ihr Leben geben. Zu finden sind sie auf [www.autismus.ch/informationsplattform/portraits](http://www.autismus.ch/informationsplattform/portraits). Einen ersten Einblick erhalten Sie durch zwei der darin gestellten Fragen.

**Was wünschen Sie sich von den Personen, die mit Ihnen / Ihrem Kind in Kontakt sind?**

«Wir wünschen uns, dass Schulgemeinden, Lehrer und Kinderärzte für ASS sensibilisiert werden und Anzeichen früher erkennen».

«Ich wünsche mir, dass ich nicht zu «sozialen Dingen gezwungen werde, zu welchen ich nicht freiwillig bereit bin».

«Ich wünsche mir eine offene, ehrliche und wertschätzende Kommunikation, dass man sich auf mich einlässt und nachfragt, wenn das Gefühl aufkommt, dass Missverständnisse vorherrschen könnten».

«Ich wünsche mir eine inkludierte Welt von Menschen mit unterschiedlichen Stärken. Ein



Handicap wird erst dann zu einer Behinderung, wenn das Umfeld es dazu macht».

«Ich wünsche mir eine Reduzierung der Reize im öffentlichen Raum».

**Wie zeigt sich das «anders sein» im Alltag?**

«Reize wie Lärm und Gerüche oder ihm unbekannte Situationen lösen schnell Stress aus, der sich auch körperlich bemerkbar macht».

«Ich benötige Unterstützung, wenn ich mich in unbekannte Situationen begeben oder es mit unbekanntem Leuten zu tun bekomme».

«Einen Zoobesuch oder andere Ausflüge muss ich im Voraus planen. Am besten ist es, wenn ich einen Plan erstelle: Was wird wann gemacht, was müssen wir einpacken etc. Zudem helfen Skizzen, Landkarten, Bilder vom Zoo».

«Nicola verweigerte sich in der Schule, da ihn die Lehrerin angeblich angeschwindelt hatte. Auf unsere Nachfrage stellte sich heraus, dass sie auf einem Arbeitsblatt Nomen gelernt hatten. Die Lehrerin machte die Aussage, dass Nomen Gegenstände seien, die man anfassen könne. Auf dem Arbeitsblatt war aber als Nomen eine Sonne gezeichnet, und die kann man nun mal nicht anfassen. Nicola reagierte sofort mit Wutausbrüchen und Verweigerung».

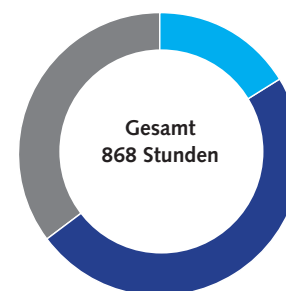
<https://www.autismus.ch/informationsplattform/portraits.html>

## ads entwickelt sich auch 2019 weiter: Zahlen und Fakten

### Thema Beratung

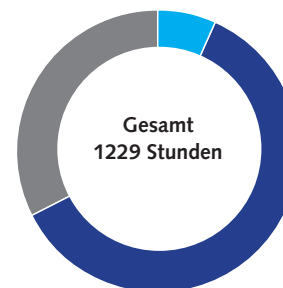
#### 1st level auf der Geschäftsstelle

- 140 Stunden Beratung SB
- 424 Stunden Beratung Angehörige und Bezugspersonen
- 304 Stunden FP/weitere Personen



#### 2nd level durch die Beratungsstelle

- 87 Stunden Beratung SB
- 748 Stunden Beratung Angehörige und Bezugspersonen
- 397 Stunden FP/weitere Personen



### Mitglieder ads

Mitgliederzahl 31.12.2018	1679
<b>Mitgliederzahl 31.12.2019</b>	<b>1958</b>
Austritte 2019	80
Neumitglieder 2019	359
davon:	
Eltern	227
Angehörige	16
SB	56
FP	25
Partner	1
Institutionen/Organisationen	6
Interessierte	5
Supporter	23

### Veranstaltungen 2019

Art	Anzahl	TN-Zahl
Tages- und Halbtages- und Abendveranstaltungen (2/4/8 Std.)	37	2101
davon Workshops und Fachtagung (4/8 Std.)	13	388
davon Themen- und Infoabende (2 Std.)	6	459
davon Freizeit-, Vernetzungsanlässe (halb- oder ganztags)	19	1254
Ferien-Angebote (5–8 Tage)	5	75
Eltern-Austausch (2 Std.)	10	57
Sozial-Treff (2 Std.)	24	242
<b>Gesamteilnehmerzahl</b>		<b>2475</b>

## Erfolgsrechnung

	2019 in CHF	2018 in CHF
<b>Betriebsertrag</b>	<b>755'420.30</b>	<b>688'232.80</b>
Mitglieder- und Gönnerbeiträge	168'220.00	151'070.00
Spenden	189'709.70	136'554.15
Spenden Beratungsstelle	56'100.00	26'000.00
Ertrag Veranstaltungen	107'293.05	145'299.85
Ertrag Verkauf	24'782.80	31'353.00
Ertrag Beratungsstelle	16'154.75	4'795.80
Beiträge BSV	193'160.00	193'160.00
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>773'971.14</b>	<b>684'170.68</b>
<b>direkter Aufwand</b>	<b>128'623.02</b>	<b>159'565.20</b>
Materialaufwand	22'162.05	20'396.90
Aufwand Veranstaltungen	104'384.87	135'319.35
Aufwand Dritteleistungen	2'076.10	3'848.95
<b>Personalaufwand Geschäftsstelle (ohne Beratungsstelle)</b>	<b>380'262.27</b>	<b>318'602.70</b>
<b>Aufwand für Beratungsstelle</b>	<b>103'351.30</b>	<b>60'004.55</b>
<b>Sachaufwand</b>	<b>161'734.55</b>	<b>145'998.23</b>
Raumaufwand	22'495.80	20'297.60
Versicherungen und Abgaben	863.10	863.10
Verwaltungs- / Informatikaufwand	29'119.95	29'271.67
Beiträge, Spenden, Vergabungen	50'800.55	50'806.20
Aufwand für Buchführung, GV, Revision	24'294.95	25'643.35
Werbeaufwand, Versammlungen	28'372.96	14'553.55
übriger Betriebsaufwand	5'787.24	4'562.76
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-18'550.84</b>	<b>4'062.12</b>
Finanzergebnis	91.57	150.35
Periodenfremdes / ausserordentliches Ergebnis	3'686.90	25'000.00
<b>Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)</b>	<b>-14'772.37</b>	<b>29'212.47</b>
Entnahme aus gebundenem Kapital «Beratungsstelle»	0.00	29'208.75
Entnahme aus Grundkapital	14'772.37	0.00
Zuweisung Grundkapital	0.00	-58'421.22
<b>Jahresergebnis (nach Zuweisung an Organisationskapital)</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

## Bilanz

	2019 in CHF	2018 in CHF
<b>Aktiven</b>	<b>611'679.20</b>	<b>613'560.17</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>598'177.20</b>	<b>595'058.17</b>
Flüssige Mittel	587'548.90	581'891.47
Forderungen	2'903.70	1'191.00
Vorräte	3'000.00	3'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'724.60	8'975.70
<b>Anlagevermögen</b>	<b>13'502.00</b>	<b>18'502.00</b>
Finanzanlagen	13'500.00	18'500.00
Sachanlagen	2.00	2.00
<b>Passiven</b>	<b>611'679.20</b>	<b>613'560.17</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>220'672.00</b>	<b>207'780.60</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>220'672.00</b>	<b>207'780.60</b>
Verbindlichkeiten	52'941.10	35'505.60
Passive Rechnungsabgrenzungen	167'730.90	172'275.00
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Organisationskapital</b>	<b>391'007.20</b>	<b>405'779.57</b>
Grundkapital	391'007.20	405'779.57
Gebundenes Kapital	0.00	0.00

## Revisorenbericht autismus deutsche schweiz 2019

### Bericht der Revisoren an die Mitgliederversammlung des Vereins autismus deutsche schweiz, Zürich

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins autismus deutsche schweiz für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisoren.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

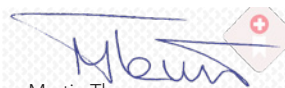
Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt.

Basel, 12. März 2020



Simon Rey  
Zugelassener Revisionsexperte



Martin Thommen  
Zugelassener Revisionsexperte

## Revision ads

«ads zu unterstützen und etwas zurückzugeben, liegt mir am Herzen»

ads-Mitglied **Simon Rey (44) aus Niederbipp (BE)** engagiert sich ehrenamtlich als Revisor. **Der Wirtschaftsprüfer ist Vater eines 13-jährigen Sohnes mit Asperger-Syndrom.**

### Weshalb stellen Sie sich ehrenamtlich als Revisor für ads zur Verfügung?

*Simon Rey:* Mir liegt das Thema Autismus und damit auch ads am Herzen. Wir haben selber einen Sohn mit einem Asperger-Syndrom. Als wir seinerzeit im Zusammenhang mit der Diagnose unseres Sohnes auf ads aufmerksam wurden und die Mitgliedschaft beantragten, habe ich gesehen, dass ein Nachfolger für die damaligen Revisoren gesucht wurde. Da habe ich mich spontan dazu entschieden, meine Dienste anzubieten. Da zwei Revisoren gesucht wurden, habe ich noch einen befreundeten Berufskollegen (ebenfalls Wirtschaftsprüfer) angefragt, ob er auch mitmachen würde.

Ich finde es wichtig, dass eine NPO wie ads auch in Finanzfragen und Themen der Rechnungslegung gut beraten ist. Und ich hoffe natürlich, damit auch die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, vor allem Regula Buehler als Geschäftsleiterin, ein wenig zu entlasten, damit sie sich auf ihre eigentlichen Kernaufgaben fokussieren können.

### Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit ads?

Sehr positiv, offen, flexibel, unkompliziert, wertschätzend und auch dankbar. Sowohl mit der Geschäftsstelle als auch mit dem Vorstand.



Simon Rey,  
Revisor

### Sie sind selber Vater eines Kindes mit Autismus: Was verdanken Sie dem Verein ads alles?

Sehr viel. Das Highlight für unseren Sohn ist das Sommerlager in Saas Grund, an welchem er schon drei Mal teilnehmen durfte. Die 1:1-Betreuung dort ist genial und erlaubt unserem Junior, eine Woche ohne den Rest der Familie zu verbringen (das würde er sich sonst nicht getrauen). Für den Rest der Familie, insbesondere uns Eltern, ist diese Lagerwoche ebenfalls eine positive Zeit der Erholung.

Sehr toll sind für die ganze Familie die Anlässe wie Vereinsversammlung, Familientag, autismusfreundliche Kino-Vorstellungen, Tag im Europapark etc. Wir schätzen bei diesen Gelegenheiten insbesondere auch den Austausch mit anderen Mitgliedern sehr. Die Stimmung ist jeweils trotz zum Teil vieler Teilnehmenden immer noch familiär und es ergeben sich wertvolle Kontakte.

## Spenden / Fundraising

### «Ohne Spenden und Fundraising-Beiträge für unsere Anlässe könnte ads nicht existieren»

**Für Non-Profit-Organisationen – wie es auch der Verein autismus deutsche schweiz (ads) ist – ist die Mittelbeschaffung eine zentrale Aufgabe. Regula Buehler, Geschäftsleiterin von ads, gibt Auskunft, weshalb die Mitgliederbeiträge alleine bei Weitem nicht ausreichen, um alle Tätigkeiten von ads zu finanzieren.**

#### Weshalb ist ads auf Spenden angewiesen? Wie sieht die Mittelbeschaffung konkret aus?

*Regula Buehler:* ads hatte 2019 auf der Einnahmenseite rund 630'000 Franken budgetiert. Diese Summe setzte sich wie folgt zusammen: Etwa 20 Prozent der Gelder stammen von der öffentlichen Hand (ads hat einen Leistungsvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen, der leider bis mindestens 2023 unverändert bleibt). Weitere knapp 20 Prozent kommen aus selbst erwirtschafteten Mitteln, wie den Mitgliederbeiträgen und aus Einnahmen von Veranstaltungen. Etwas weniger als zwei Drittel der Einnahmen sind Mittel aus privaten Zuwendungen von Stiftungen und Privatpersonen.

Dank dem sehr gezielten Einsatz der finanziellen Mittel war es ads auch im 2019 möglich, die Leistungen auszubauen und noch mehr für die Betroffenen und ihr Umfeld zu erreichen. Ohne Spenden und Zuwendungen von Stiftungen müssten wir unser Programm kürzen.

#### Für welche Projekte wurde Fundraising gemacht?

Unsere Ferienangebote brauchen finanzielle Mittel im knapp sechsstelligen Bereich. Diese konnten über Fundraising gefunden werden. Wir sind allen Stiftungen und Organisationen sehr dankbar, die uns für dieses wertvolle Projekt unterstützen. Auch die neue Informationsplattform auf der

Homepage hätte ohne externe Unterstützung nicht etabliert werden können – dank den Lotteriefonds aus der Deutschschweiz war dies möglich.

Die Anzahl der Anfragen, sowohl auf der Geschäfts- wie auch auf der Beratungsstelle, nimmt laufend zu. Alle Fragen kompetent zu beantworten, bindet einen grossen Teil unserer zeitlichen Ressourcen. Dies wäre ohne die finanzielle Unterstützung von aussen, und durch viele individuelle Spenden, nicht möglich.

#### Gab es neue Projekte, um zu mehr finanziellen Mitteln zu kommen? Wie können Einzelpersonen ads unterstützen?

2019 haben wir eine neue Mitgliederkategorie, die Supporter-Mitgliedschaft, geschaffen. Unser Ziel war und ist es, 1000 Supporter zu finden. Damit soll unser Team bei ads um eine zusätzliche Stelle erweitert werden. Die Anzahl unserer Supporter nimmt zwar stetig und in kleinen Schritten zu – **wir brauchen aber dringend noch weitere Personen, welche unsere Arbeit finanziell unterstützen.** Auch Einzelspenden helfen uns. Wir möchten noch mehr Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit leisten. So sind wir zum Beispiel in Kontakt mit den SBB oder dem Flughafen Zürich, um Menschen mit Autismus das Reisen zu erleichtern.

#### Auf welche Art der Mittelbeschaffung hat man sich 2019 konzentriert?

Fundraising und Spendengelder zu bekommen, ist zeitlich sehr aufwändig. ads beschäftigt keine Angestellten speziell für diese Themengebiete. So werden Anträge an Stiftungen oder Projekte wie die Supporter-Challenge innerhalb der sonstigen Arbeiten der Geschäftsleitung geplant und erledigt.

Nur dank unserer sehr hohen Effizienz und dem Überdenken und Verschlanken unserer Arbeitsprozesse können wir den Output und die Qualität unserer Leistungen so hoch halten, neue Projekte anpacken und Beratungen und Weiterbildungen anbieten.

## Spenden ab CHF 200.– im 2019

### Dank der Fördergelder durch Stiftungen und dank kleinen und grossen Spenden wird unsere Arbeit erst möglich – herzlichen Dank dafür!

#### Privatpersonen

Affolter-Blattner Daniela und Christian, Münchringen  
 Bühler Rosmarie und Max, Zürich  
 Chvojan Tanja, Pratteln  
 Dreifuss Joëlle Lynn, Adliswil  
 Dubler Marianne, Dielsdorf  
 Fürst Colette, Embrach  
 Glenck Gerda, Wallisellen  
 Graf Martin, Zürich  
 Häni-König Martin und Brigitte, Bern  
 Heckmann Kazakov Regula, Zürich  
 Hegglin Irene, Baar  
 Karlen Barbara, Uetligen  
 Krug Sandro und Ann Kathrin, Magden  
 Langenegger Claudia, Scharans  
 Langenegger Stefan, Scharans  
 Mohn Marianne, Dietlikon  
 Müller Johann und Anne-Marie, Nidau  
 Müller Nicolas, Zürich  
 Notter Fabrizio, Widen  
 Pagotto Engweiler Sibylle, Fällanden  
 Radojic Branka, Rapperswil  
 Räss Peter und Ursula, Kleinandelfingen  
 Ringger Regula, Riehen  
 Rüedi-Nitimane Ernesto und Nongnut, Auslikon  
 Sennhauser Nicole, Jona SG  
 Stöckli Isabelle, Zürich  
 Strucken Sibylle, Winterthur  
 Tschirky Brigitta, Zürich  
 Ulrich Nicole und Thomas, Adliswil  
 Widmer Tabea, Greifensee  
 Witzig Christoph H., Zürich

#### Organisationen

august weidmann fürsorge-stiftung, Thalwil  
 Beatrice Ederer-Weber Stiftung, Zürich  
 Buchmann-Kollbrunner-Stiftung, Winterthur  
 Carlit+Ravensburger AG, Würenlos  
 CM Malergeschäft GmbH, Altendorf  
 David Bruderer Stiftung, Uitikon  
 e-sphere GmbH, Glattfelden  
 Evang. ref. Kirchgemeinde Rüti, Zürich  
 Finanz- und Kirchendirektion Baselland, Liestal  
 Finanzverwaltung Baselstadt, Basel  
 Finanzverwaltung Frauenfeld, Frauenfeld  
 Gemeinde Rickenbach, Rickenbach  
 Gertrude von Meissner-Stiftung, Basel  
 Kinderhilfe Sternschnuppe, Zürich  
 Kirchgemeinde Lenk, Lenk  
 Lotteriefonds Solothurn, Solothurn  
 Rafisa Informatik, Meilen  
 Röm. Kath. Kirchgemeinde Dübendorf, Dübendorf  
 Röm. Kath. Pfarramt Aarau, Aarau  
 Schweizer Reisekasse Gen., Reka-Jubiläumsstiftung, Bern  
 Stiftung Denk an mich, Zürich  
 Stiftung für das behinderte Kind, Zürich  
 Stiftung Herbert und Helene von Moos-Neumann, Luzern  
 Stiftung NAK Humanitas, Zürich  
 Stiftung Wunderlampe, Winterthur  
 Swiss Life AG, Zürich  
 Tennishalle Neubüehl, Wädenswil  
 trike-bike.ch, Zihlschlacht  
 Uranus Stiftung, Muri b. Bern  
 Walter Haefner Stiftung, Zürich  
 Wilhelm AG, Zürich  
 Zürcher Kantonalbank, Zürich

## autismus deutsche schweiz Vorstand 2019



**Reto Odermatt**  
Präsident  
Büren



**Thomas Schwizer**  
Vizepräsident  
Grabs



**Cécile Bachmann**  
Horgen



**Alexandre Frick**  
Rüti



**Ronnie Gundelfinger**  
Zürich



**Matthias Huber**  
Affoltern am Albis



**Marianne Schweizer**  
Trimbach



**Sibylle Jungen**  
Weiningen

## autismus deutsche schweiz Geschäftsstelle



**Regula Buehler**  
Geschäftsleiterin



**Katja Schneider**  
Mitarbeiterin Geschäftsstelle



**Nadja Eich**  
Mitarbeiterin Geschäftsstelle



**Fabienne Serna**  
Beratungsstelle ads



**Barbara Wegrampf-Schütz**  
Beratungsstelle ads

### Unterstützung in Projektgruppen:

Prof. Dr. Andreas Eckert, Zürich  
Dr. Ronnie Gundelfinger, Zürich  
Matthias Huber, Affoltern am Albis  
Marianne Schweizer, Trimbach  
Taryn Kiser, Zürich  
Fabienne Serna, Sarnen  
Rita Apfelbaum, Siebnen  
Joëlle Lynn Dreifuss, Adliswil

### Rechnungswesen und Revision:

Räber Treuhand, Pfäffikon  
Simon Rey und Martin Thommen, Basel

### Impressum:

**autismus deutsche schweiz**  
Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich

Illustrationen Seite 30 und 31 sind  
entstanden in Zusammenarbeit  
mit der Asperger AG, Zürich

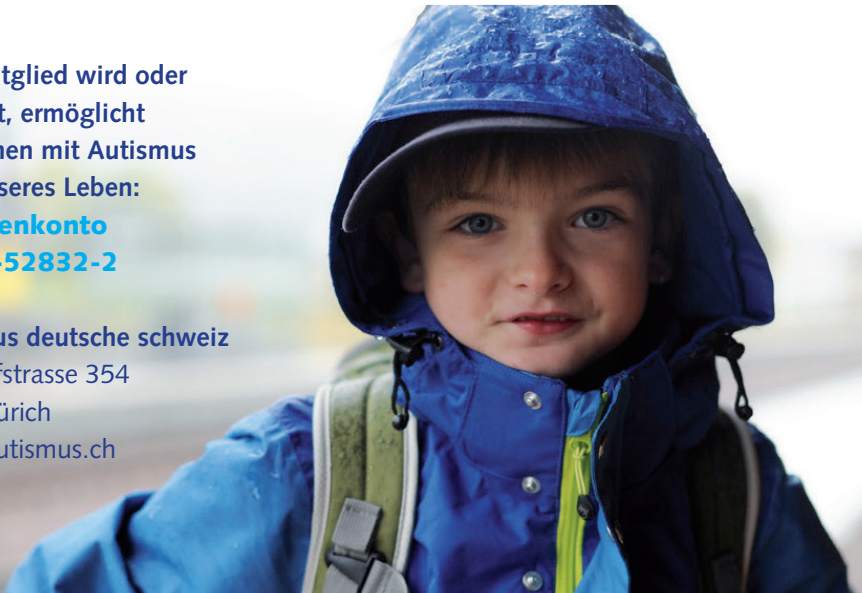
Gestaltung  
Eboplan GmbH, Hombrechtikon

Als Elternvereinigung gegründet, ist **autismus deutsche schweiz** heute die grösste, offiziell vom Bundesamt für Sozialversicherungen anerkannte Autismus-Organisation. Der Verein ist ein Netzwerk für Eltern, Angehörige, Betroffene und Fachleute und bietet unmittelbare und unbürokratische Unterstützung.

Wer Mitglied wird oder spendet, ermöglicht Menschen mit Autismus ein besseres Leben:

**Spendenkonto**  
**PC 80-52832-2**

**autismus deutsche schweiz**  
Riedhofstrasse 354  
8049 Zürich  
[www.autismus.ch](http://www.autismus.ch)



hilft,  
vermittelt und  
verbindet

**autismus** **deutsche schweiz**  
Verein für Angehörige, Betroffene und Fachleute